

AUSGABE 4/2017

NEUES  
RUPPI

DAS STADTMAGAZIN

INNOVATION

# THEMEN



**Digitales Ticket**  
ORP testet Busfahrchein  
für Schüler. Seite 13



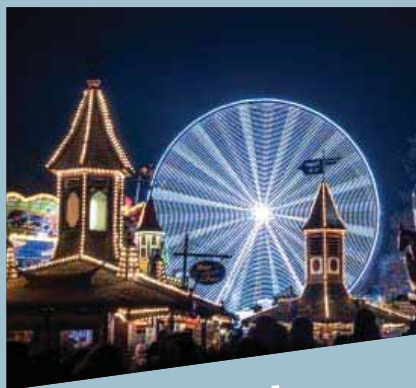
**Hofgestaltung**  
Wünsche von Jung und Alt  
berücksichtigt. Seite 6



**Alpaka**  
Bald auch die Strickgarne  
Made in Ruppín. Seite 14



**Für Sie da**  
Das KundenserviceCenter  
der Sparkasse. Seite 17



**Martini**  
Vom „Heiratsmarkt“ zur  
Riesenkirmes. Seite 22



**NEUES RUPPIN Das Stadtmagazin**  
Information kommunaler Unternehmen

Stadtwerke Neuruppin GmbH  
Heinrich-Rau-Straße 3, 16816 Neuruppin  
03391 511-0, [www.swn.de](http://www.swn.de)  
GF: Joachim Zindler, Thoralf Uebach

Fontanestadt Neuruppin  
Kulturkirche | Kulturhaus  
Karl-Marx-Straße 103  
16816 Neuruppin; 03391 355 53 00  
[www.kulturhaus-neuruppin.de](http://www.kulturhaus-neuruppin.de)  
Leiter: Andreas Vockrodt

Ostprignitz-Ruppiner  
Personennahverkehrsgesellschaft mbH  
Perleberger Str. 64, 16866 Kyritz  
033971 3086-0, [www.orp-busse.de](http://www.orp-busse.de)  
GF: Ulrich Steffen

Sparkasse Ostprignitz-Ruppín  
Fontaneplatz 1, 16816 Neuruppin  
03391 811720, [www.sparkasse-opr.de](http://www.sparkasse-opr.de)  
Vors. des Vorstands: Markus Rück

Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH  
Kränzliner Straße 32a, 16816 Neuruppin  
03391 8407-0, [www.nwg-neuruppin.de](http://www.nwg-neuruppin.de)  
GF: Robert Liefke

WBG Neuruppin e.G. Karl Friedrich Schinkel  
Anna-Hausen-Straße 14, 16816 Neuruppin  
03391 84010, [www.wbg-neuruppin.de](http://www.wbg-neuruppin.de)  
Vorstand: Frank Borchert, Gudrun Bamberg

INKOM Neuruppin – Gesellschaft für  
kommunale Dienstleistungen mbH  
Trenckmannstraße 35, 16816 Neuruppin  
03391 82209-0, [www.inkom-neuruppin.de](http://www.inkom-neuruppin.de)  
GF: Axel Leben

AWU Abfallwirtschafts-Union  
Ostprignitz-Ruppín GmbH  
Ahornallee 10,  
16818 Märkisch Linden / OT Werder  
033920 502-0, [www.awu-opr.de](http://www.awu-opr.de)  
GF: Matthias Noa

Ruppiner Kliniken GmbH  
Hochschulklinikum der Medizinischen  
Hochschule Brandenburg  
Fehrbelliner Straße 38, 16816 Neuruppin  
03391 39-0,  
[www.ruppiner-kliniken.de](http://www.ruppiner-kliniken.de)  
GF: Dr. Gunnar Pietzner, Dr. Matthias Voth

Grundstücks- und Wohnungsbaugenos-  
senschaft Neuruppin eG  
Präsidentenstraße 85, 16816 Neuruppin  
03391 398417, [www.gwg-neuruppin.de](http://www.gwg-neuruppin.de)  
Vorstand: Marina Stoltz, Franka Delert

Fotos: Bolko Bouché; Stefan Specht;  
Biologic GmbH & Co. KG (S.12), Farbstudio  
Berlin / Martina Machava (S. 18), Heiko Wei-  
ßenfels (S. 19), Daniel Marienfeld (S. 2+22),  
Fritz Brinkmann (S. 24),

Grafik: Sebastian Bauersfeld  
Druck: Spreedruck Berlin

**Ihr Draht zur Redaktion:**  
Bolko Bouché, Stefan Specht  
[post@bouche-medienservice.de](mailto:post@bouche-medienservice.de)  
0331 2803845



**MIX**  
Papier aus verant-  
wortungsvollen Quellen  
FSC® C125128

# Die ganze Stadt in einer App

## Daseinsvorsorge.

Wasser, Gas, Wärme, Strom – bei den Stadtwerken sind Sie richtig. Kundenkonto einsehen, Störungen melden und vieles mehr.



## Finanzen.

Geschäftsstellenfinder der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin und Online-Banking. Außerdem Infos über Aktionen, speziell auch für junge Kunden.



## Mobilität.

Finden Sie die beste Verbindung im ÖPNV-Netz in ganz Berlin und Brandenburg. Bustarife, Baustellenatlas ...

## Stadtinfos.

Öffnungszeiten von Restaurants und Cafés, Verwaltungen und Geschäfte auf einen Blick. Einzelhändler und Gastwirte können hier ihre aktuellen Angebote einstellen.



## einer App



## Abfallwirtschaft.

Verpassen Sie keinen Abholungstermin mehr. Adresse eingeben, Erinnerungen nach Bedarf konfigurieren - fertig.



## Veranstaltungen.

Im Terminkalender finden Sie Highlights in der gesamten Region. Egal, ob Sie sich für Ausstellungen, Konzerte oder Lesungen interessieren.



## Gesundheit.

Hier steht der Ärzte- und Apothekennotdienst. Sprechstunden-Info und Orientierungshilfe für die Ruppiner Kliniken.



# Ruppin2GO

## Jetzt kostenfrei downloaden

Neuruppin bekommt eine eigene App. Ruppin2GO heißt sie und ist für die Betriebssysteme Android und iOS verfügbar. Damit kann sie auf nahezu alle Handys geladen werden. Das Beste: Die App ist kostenfrei. Sie bietet eine riesige Menge an aktuellen Informationen. Bevor eine App an den Start geht, muss sie ausgiebig getestet werden. Das ist bei Ruppin2GO nicht anders. Mitarbeiter der Sparkasse, der Ruppiner Kliniken, der AWU und der Personennahverkehrsgesellschaft übernahmen diese Aufgabe. Auch Juliane Schade von den Stadtwerken gehörte zu den Ersten, die das Programm auf Herz und Nieren prüfen durften. „Die App in ganz normalen Alltagssituationen auszuprobieren war dafür der einfachste Weg“, berichtet Juliane Schade. So schaute sie regelmäßig nach, wo in der Stadt neue Baustellen sind und welche Veranstaltungen anstehen. Besonders am Herzen lag ihr natürlich das Angebot ihres Arbeitgebers. „Wir möchten den Menschen einen noch einfacheren Weg zu ihren Stadtwerken bieten. Dank der App ist das nun möglich. Auch das Internet-Kundenportal wird neu gestaltet. Die neue Version geht in den nächsten Wochen online“, so Juliane Schade. Gut findet die Neuruppinerin auch,



Die Stadtwerkemitarbeiter Juliane Schade und Michael Koark testen die App.

dass lokale Nachrichten aus der MAZ direkt auf dem Startbildschirm erscheinen. Ihr Fazit: „Ruppin2GO bietet für mich einen echten Mehrwert. Schon in der Testphase ist die App zu meinem täglichen Begleiter geworden.“ Interessiert waren auch die Kollegen, die anfangs keinen Testzugang bekommen hatten. Wie Michael Koark, der

mit Juliane Schade kurzerhand einen Spaziergang durch die Stadt machte und dabei die einzelnen Funktionen der App untersuchte. Neugierig ist er auf die ersten Angebote der Händler. „Damit können wir es schaffen, die Innenstadt mehr zu beleben“, sagte er. Die App gibt es zum Download bei Googleplay und im Appstore.

## Tipps vom Entwickler

**Entwickelt wurde die App Ruppin2GO von den Hamburger Spezialisten der Endios GmbH. Desse Mitarbeiter Christoph Mehl hat einige Tipps parat, wie die App personalisiert werden kann.**

1. Die größten Veränderungen lassen sich unter dem Menüpunkt „Einstellungen“ im Startbildschirm erreichen. Hier kann man wählen, welche Nachrichten interessant sind. Verkehrsnachrichten interessieren nicht? Dann einfach Häkchen weg. Sie möchten nicht über Events der Kategorie Sport informiert werden? Häkchen abwählen und Sportereignisse erscheinen nicht mehr. Jeder Startbildschirm

kann so ganz individuell eingestellt werden.

2. Restaurants lassen sich nicht nur auflisten, sondern auch auf der Karte anzeigen. Dafür einfach bei Stadtinfos -> Essen & Trinken -> Restaurants oben rechts auf das Kartensymbol klicken.

3. Das Gleiche gilt für Veranstaltungen. Unter Stadtinfos -> Kultur & Freizeit lassen sich anschließend

die einzelnen Kategorien auf der Neuruppin-Karte anzeigen. Auf Wunsch navigiert die App sogar zum gewünschten Ziel.

4. Neben der Navigation beherrscht Ruppin2GO weitere Interaktionen. So lassen sich Telefonnummern direkt anrufen, E-Mails können aus der App heraus geschrieben werden, Webseiten aufgerufen werden.

# „Wir wollen Neuruppin als moderne, attraktive Stadt entwickeln“

## Die ganze Stadt in einer App, wie geht denn das?

Wir haben mit den Verantwortlichen in den kommunalen Unternehmen gesprochen und sind auf offene Ohren gestoßen. Danach ging es nur noch darum, welche Informationen sind gefragt, wie machen wir es?

## Welche Informationen sind denn bei den Anwendern gefragt?

Das ist eben von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Wir haben uns mehrere Apps angesehen, aber nur eine gefunden, die sich nach den Wünschen der Nutzer richtet: Jeder bekommt nur die Informationen, die er möchte. In Zukunft werden die Nutzer unter noch viel mehr Angeboten wählen können. Sie bekommen Infos vom Sportverein, reservieren Plätze im Restaurant oder kaufen limitierte Angebote ihres Lieblingshändlers. Wir laden Vereine und Gewerbetreibende ein, das Angebot zu entwickeln. Am 26. September fand dazu eine erste Informationsveranstaltung für Händler statt. Wir bieten

## Verfügbar für für iOS und Android



Stadtwerke-Vertriebsleiter Guido Gerlach beim Interview.

ihnen den Premiumzugang – mit Werbemöglichkeiten – für sechs Monate kostenfrei an. Weitere Vorteile gelten für Gewerbekunden der Sparkasse oder der Stadtwerke. Ruppin2GO ist eine Chance, Kunden zurückzugewinnen, die zu den Onlineshops abgewandert sind.

## Wie funktioniert die App technisch?

Die App bündelt Informationen, die schon digital vorhanden sind. Darunter zum Beispiel Apotheken- und Arztnotdienst, Onlinebanking, Baustellenatlas, den Veranstaltungskalender und vieles mehr. Für die Anbieter heißt das: Es entsteht für sie zunächst kein zusätzlicher Aufwand bei der Datenpflege – aber es gibt die Möglichkeit, manuell noch zusätzliche Infos einzugeben.

## Welchen Nutzen haben die beteiligten Unternehmen von der App?

Für uns als kommunale Unternehmen ist die Entwicklung von Neuruppin das wichtigste Ziel. Wir wollen mit der App die Vernetzung fördern, den Einzelhandel stärken und Neuruppin als eine moderne, vielseitige und attraktive Stadt weiterentwickeln. Neuruppin ist kulturelles, sportliches und gesellschaftliches Zentrum im Nordwesten Brandenburgs. Aus diesem Grund sollte Neuruppin auch künftig die Kreisstadt sein.



## KONTAKT

Gewerbe in der App: Juliane Schade  
03391 511-402; vertrieb@swn.aov.de

# Generationenspielplatz

## Wohnhof an der Krümelkiste neu gestaltet

Sandkasten und Rutsche, aber auch ein Rudertrainer und ein Stepper für Erwachsene wurden aufgestellt. In der Otto-Grotewohl-Straße ist ein Spielplatz entstanden, den Kinder zusammen mit ihren Eltern und Großeltern nutzen können. 130 000 Euro ließ sich die NWG die Gestaltung des Blockinnenhofs kosten.

Geschaffen wurden ein 300 Meter langer Weg entlang der Blocks, ein Fahrrad- und ein Hauswartschuppen sowie ein großer Sandspielplatz mit Rutsche und Wippe. Die Landschaftsbauer bewegten 2000 Tonnen Erdreich, stellten Bänke auf, setzten einen bunten Zaun um den Spielplatz und gestalteten die umgebenden Grünflächen neu. Wäschestangen wurden erneuert, die Tischtennisplatte blieb erhalten, aber ihr Standort wurde gepflastert.

Zur feierlichen Eröffnung hatte die NWG Kinder aus der Kita Kunterbunt eingeladen, die viel Spaß beim Ausprobieren der Geräte hatten. „Ein tolles Engagement der NWG“, lobte Bürgermeister Jens-Peter Golde. Die Stadt hätte dieses Projekt nicht in so kurzer Zeit hingekriegt, meinte er.

Auch Mieter Heinz Maier nahm den Spielplatz zur Einweihung in Augenschein. Der Rentner hat keine Sorge, dass es jetzt vor seinem Balkon zu laut werden könnte. „Kinder gehören zum Leben dazu.“ Vor 27 Jahren ist Heinz Maier aus dem Neuruppiner Umland in die Stadt gezogen. Er ist viel mit dem Rad unterwegs und freut sich über den Fahrradschuppen. Hier werden



Kita-Kinder probieren die Wippe aus. NWG-Mitarbeiter sorgen für Schwung.

zunächst die älteren Mieter einen kostenfreien Stellplatz bekommen, damit sie ihr Fahrrad nicht mehr in den Keller tragen müssen.

Alle Räder können nicht im Fahrradschuppen untergebracht werden, aber ein zweiter ist schon geplant. Die Fahrradschuppen sind beleuchtet und es gibt Ladeplätze für Elektrorollstühle. Der neue Spielplatz wird künftig

auch von Kindern aus dem Mehrgenerationenhaus Krümelkiste genutzt. „Ein schönes Angebot unmittelbar vor unserer Haustür“, sagt Leiterin Antje Teuffert.

Umgekehrt lädt sie die Mieter dazu ein, die Senioren-Sportgeräte auf ihrem Grundstück stärker als bisher in Anspruch zu nehmen. Dort befinden sich ein Rücken- und ein Schultertrainer.



Gespanntes Warten, ...



... Durchschneiden des Bandes ...



... und ab geht's.



Die kleine Ziege freut sich über Streicheleinheiten mit der Bürste.



Im Reptilienhaus sind einheimische Schlangen und Echsen zu sehen.



Ina Barbenschneider füttert die Waschbären und erklärt.



## STADTLEBEN

Neuruppiner Ferienkinder erkunden den Tierpark Kunsterspring.

# Auf Erkundungstour

## NWG unterstützt Mehrgenerationenhaus Krümelkiste

Ziegen streicheln, bei der Waschbärenfütterung zuschauen, Spaß haben im Tierpark Kunsterspring: Sechsmal in den Sommerferien charterte die NWG einen Bus für Ferienkinder aus der Krümelkiste. Auch Kita-Gruppen nutzten den Shuttle. Mieter der NWG gingen zusammen mit ihren Kindern oder Enkeln auf Entdeckungstour. Alle Mitreisenden konnten auch kostenfrei in den Tierpark.

Die Inkom sammelte und koordinierte die Anmeldungen, sodass der Bus immer gut ausgelastet war. „Ich selbst habe kein Auto und könnte meiner Tochter diesen Ausflug sonst nicht

bieten“, sagt eine Mutter und Tierparkdirektor Peter Mancke unterstreicht: „Die Verkehrsanbindung in der Freizeit ist ein Problem. Kein Wunder, dass die Aktion gut angenommen wurde.“ Die NWG will sie im kommenden Sommer wiederholen.

„Der Ausflug war für die Ferienkinder das Highlight der Woche“, berichtet Antje Teuffert, die Leiterin der Krümelkiste. Die Kinder melden sich für die Ferienbetreuung an und bezahlen dafür pro Woche nur etwa zehn Euro, der Preis hängt immer ein bisschen vom jeweiligen Programm ab.

Mit insgesamt 10 000 Euro unterstützt

die NWG in diesem Jahr den laufenden Betrieb. Geschäftsführer Robert Liefke: „Im Neubaugebiet wohnt die Mehrzahl unserer Mieter. Das Angebot der Krümelkiste trägt zur Lebensqualität im Stadtteil bei.“ Positiver Nebeneffekt ist, dass auch der stadteigene Tierpark einen Nutzen davon hat.



### INFO

Freizeitangebot in den Herbstferien: Infoblatt liegt in der Krümelkiste aus

# Der Winter kann kommen

## Heizungs-Check vom Fachmann gibt ein sicheres Gefühl

Wie die Heizung gut durch den Winter kommt, erklärt uns der Kundendienstleiter vom Heizungsbau Herrmann aus Dabergotz im Interview.

**Herr Stirnemann, müssen Heizungen vor dem Winter gewartet werden?**

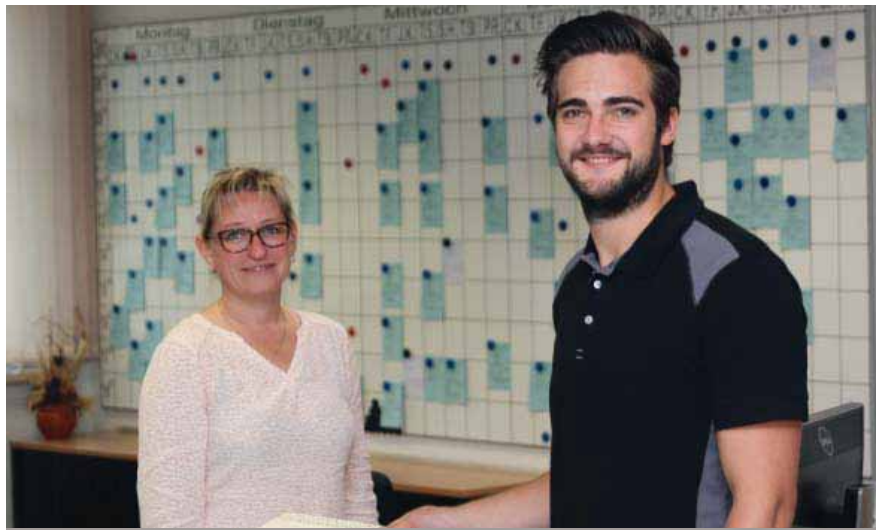
Alle Hersteller empfehlen eine jährliche Wartung. Dem schließen wir uns mit den Erfahrungen aus der Praxis an. Die Wartung ist Voraussetzung für die Betriebssicherheit in der Heizperiode. Bei neuen Heizungen ist sie vom Hersteller vorgeschrieben, wenn man die Gewährleistung nicht verlieren will.

**Wie sind Ihre Praxiserfahrungen?**

Versäumte Wartungen können Folgeschäden und höhere Kosten verursachen. Die Heizung fällt aus, wenn sie beansprucht wird. Das passiert natürlich bei Kälte. Besonders bitter ist es, wenn es für die alte Heizung dann keine Ersatzteile mehr gibt.

**Wann ist eine Heizung denn alt?**

Wenn die Heizung über 20 Jahre ist, sollte man über einen Ersatz ernsthaft



Serviceleiter Tim Stirnemann mit seiner Kollegin Beatrice Wendt.

nachdenken. Die namhaften Hersteller produzieren in aller Regel so lange Ersatzteile. Für ältere Geräte ist dann einfach nichts zu bekommen. Moderne Gas-Brennwert-Geräte sind auch viel effizienter zu betreiben. Eine Kosteneinsparung von 20 bis 25 Prozent ist realistisch.

**Was unterscheidet Ihre Wartung**

**von der Überprüfung durch den Schornsteinfeger?**

Der Schornsteinfeger misst die Abgaswerte und den Wärmeverlust und überprüft die Anlage auf Brandsicherheit. Wir reinigen die Anlage, stellen sie ein und tauschen Verschleißteile aus. Wir messen auch die Abgaswerte, das aber als Qualitätskontrolle für unsere handwerkliche Arbeit.

## Jahresablesung der Zählerstände

Die Stadtwerke beginnen am 8. November mit der Jahresablesung bei den Kunden, die nur Wasser, Strom und Fernwärme beziehen. Ab 20. November erfolgt die Auslesung der Erdgaszähler. Die Verbräuche werden vom Ablesetag bis zum 31. Dezember hochgerechnet. Es ist aber auch möglich, den exakten Jahresverbrauch in der 1. Januarwoche nachzumelden. Die Mitarbeiter der Stadtwerke tragen Dienstkleidung und haben einen Dienstausweis bei sich. Es erfolgt eine technische Kontrolle der Zähler. Die Mitarbeiter haben ein Tablet dabei, geben die Zählerstände online ein und fotografieren die Zähler. Damit sind Fehler nahezu ausgeschlossen. Um auch Berufstätige zu erreichen, sind die Ab-

leser von 7 bis 19 Uhr unterwegs. Wer nicht zu Hause ist, meldet bitte seinen Zählerstand per Post, telefonisch oder über das Kundenportal. Gleiches gilt für Gartenbesitzer und Stadtwerk-kunden in den Seegemeinden, die noch schriftlich benachrichtigt werden.



**INFO**

Zum 1. Oktober haben die Stadtwerke den Erdgaspreis gesenkt. Bei Fragen zu Tarifen und zur Ablesung wenden Sie sich an die **Stadtwerkehotline: 0800 511-111-0** Doreen Lahn, Juliane Schade (Anruf kostenfrei)

## Mobiles

## Kundencenter

Kunden der Stadtwerke bekommen bei Rupp2GO Energiespartipps und können im Kundenportal Tarife oder Zählerstände einsehen. Hier finden sie den gewünschten Ansprechpartner, schicken eine Nachricht oder rufen direkt aus der App an. Technisches Highlight ist die Störungsmeldung für defekte Straßenlaternen: Fotografieren Sie mit aktivierter GPS-Standorterkennung die ausgefallene Lampe. Absenden und fertig!







Die Sieger freuten sich über Bargeld, das sie im nächsten Jahr wieder für Pflanzen ausgeben wollen.

# Mit grünem Daumen

## NWG zeichnet die besten Balkongärtner aus

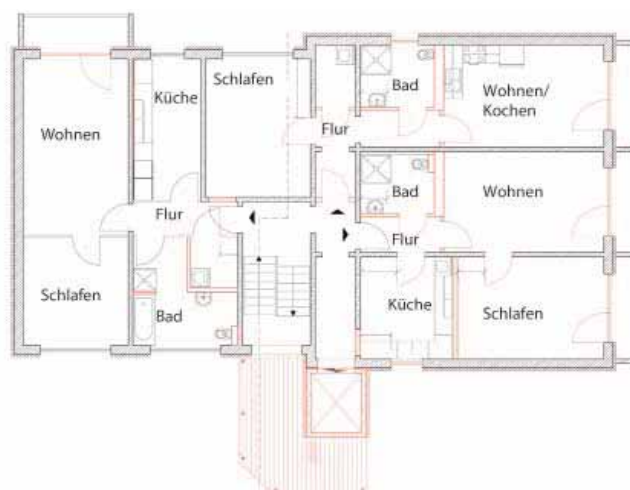
Mit üppig blühenden Balkonen und Mietergärten machten die Preisträger sich und anderen eine Freude. „Sie tragen damit zum positiven Lebensgefühl in unseren Wohnquartieren bei“, lobte NWG-Geschäftsführer Robert Liefke. Er freute sich besonders über die neuen Gesichter unter den Gewinnern

und wünschte sich, dass die Konkurrenz noch stärker wird. Die Sieger sind Routiniers. Sonja und Wolfgang Künzel, Hermann-Matern-Straße 66, holten mit ihrem Balkon Platz eins. Dicht auf den Fersen waren mit Margit Stagen und Klaus Schössow gleich zwei Gartenbesitzer. Auf den Plätzen folgten

Bernd-Uwe Seifert, Barbara und Rüdiger Purand sowie Brigitte Keller. Eine Anerkennung ging an Nancy Bachor, Renate Rother und Gerlinde Berndt. In diesem Sommer mussten die Gärtner nicht so viel gießen wie sonst, jedoch schmälerten Sturmböen und Hagelschläge den Erfolg.

## Barrierearme 2-Zimmer-Wohnungen

Durch Grundrissänderungen wird der Aufgang in der Hermann-Matern-Straße 3 so verändert, dass er auch für Mieter mit körperlichen Einschränkungen geeignet ist. In den oberen Etagen entstehen je drei 2-Raum-Wohnungen. Die Bäder sind etwas vergrößert, die Türen auf einen Meter verbreitert. Der Aufgang erhält einen Aufzug, von dem die Wohnungen stufenfrei zu erreichen sind. Die NWG will die Bauarbeiten bis zum Jahresende abschließen.



### KONTAKT

Vermietung Neubau: Christina Ribbe  
 ribbe@nwg-neuruppin.de  
 03391 8407-30



Prof. Dr. med. Stephan Gretschel.

Die minimalinvasive Operation des Speiseröhrenkarzinoms ist sehr anspruchsvoll. Prof. Dr. Stephan Gretschel erlernte diesen Eingriff 2007 und 2013 bei seinen Hospitationen in Japan und 2017 in Berlin an der Charité.

# Operationen

## Allgemein- und Viszeralchirurgie

Bisher musste bei diesem Eingriff der Bauch und der Brustkorb mit einem großen Schnitt eröffnet werden. Da die Patienten oft schon etwas älter sind und mehrere Begleiterkrankungen haben, birgt ein solcher Eingriff Risiken. Insbesondere die Lungenentzündung ist eine ernste Gefahr.

### Gewebeschonende Methode

In den letzten 15 Jahren hat man sich deshalb im In- und Ausland intensiv damit beschäftigt, diesen Eingriff für den Patienten schonender durchzuführen. Durch minimalinvasive Techniken werden die Heilungsprozesse beschleunigt und Risiken minimiert. Durch Vorbehandlung mit einer Strahlen- oder Chemotherapie sterben Krebszellen ab, der Tumor verkleinert sich und die Gefahr einer intraoperativen Tumorzellverschleppung verringert sich. Somit werden Voraussetzungen geschaffen, dass der Chirurg den Tumor komplett entfernen kann. Die Vorbehandlung verbessert die Heilungsprognose für die Patienten deutlich. Da bei den Patienten häufig erst in einem fortgeschrittenen Stadium Symptome auftreten, ist der Speiseröhren-

krebs eine besonders heimtückische Erkrankung.

Zu den Krankheitssymptomen gehören ungewollter Gewichtsverlust, Appetitlosigkeit, Schluckbeschwerden, grundloses Erbrechen oder Blutungen. Rauchen, stärkerer Alkoholkonsum und auch chronisches Sodbrennen begünstigen die Entstehung. Da auch andere Erkrankungen ähnliche Symptome zeigen, ist eine umfassende Diagnostik unerlässlich. Im Vergleich zu anderen Tumorerkrankungen ist der Speiseröhrenkrebs glücklicherweise verhältnismäßig selten.

### Zertifiziertes Tumorzentrum

Die Behandlung des Speiseröhrenkarzinoms erfordert die fachübergreifende Zusammenarbeit von Chirurgen, Gastroenterologen, Radioonkologen, Pathologen, Experten für die medikamentöse Tumortherapie und weiteren Fachdisziplinen. Ihr Zusammenspiel kann erfolgsentscheidend für den Therapieverlauf sein. Die Ruppiner Kliniken mit ihrem zertifizierten Tumorzentrum haben gute Voraussetzungen, den Speiseröhrenkrebs erfolgreich zu behandeln.

## Gesundheit in der App

Erkältung im Anflug? Kein Problem, mit Ruppin2GO finden Sie auf Anhieb auch am Wochenende die Bereitschaftsapotheke. Der Ärztefinder enthält die Kontaktdaten aller Fachärzte in Neuruppin. Orientieren Sie sich auf dem Gelände der Ruppiner Kliniken und lesen Sie die aktuellen Presseinformationen.



Der Tumor (Bildausschnitt) wird minimalinvasiv entfernt.



Tumor in der Computertomografie.

# durchs Schlüsselloch

## sowie Thoraxchirurgie entfernen Tumore minimalinvasiv

Rainer Graupner ist der erste Patient in Neuruppin, bei dem ein Lungentumor durch einen minimalinvasiven Eingriff entfernt wurde. Operateur war Prof. Dr. Dr. Wolfgang Jungraithmayr, seit 1. Juni Chefarzt der Klinik für Thoraxchirurgie. Zuvor arbeitete er zehn Jahre am Universitätsspital Zürich und ist dort auch weiterhin an Forschungsprojekten beteiligt.

Bei der minimalinvasiven Methode verschafft sich der Arzt einen schlüssellochgroßen Zugang zur Brusthöhle, schiebt das Instrument zwischen den Rippen hindurch und schneidet den Tumor heraus. Bei der konservativen Behandlung ist die Operationswunde viel größer, die Rippen müssen gespreizt werden, die Heilung dauert länger und verläuft unter stärkerem Wundschmerz. In Deutschland gab es in der Vergangenheit noch Vorbehalte gegen die Thorakoskopie, weil das Tumorgewebe vielleicht nicht radikal genug entfernt wird. International sei der Eingriff aber bereits Standard, berichtet Prof. Jungraithmayr. „Mit dieser Methode können Tumore in einem frühen Stadium vollständig entfernt werden.“ Er hatte „Glück im Unglück“, dass der Tumor bei ihm durch einen Zufall rechtzeitig entdeckt wurde, meint Rainer Graupner. Wegen einer Magenerkrankung musste er zur Computertomografie und dabei fiel die Geschwulst in der Lunge auf. Der 71-jährige Rheinsberger hatte zu Prof. Jungraithmayr sofort Vertrauen gefasst. Ein Grund für den Wechsel des Arztes von Zürich nach Neuruppin war



Prof. Dr. Dr. Wolfgang Jungraithmayr ist neuer Chefarzt am Klinikum.

auch die Berufung zum Universitätsprofessor an der Medizinischen Hochschule Brandenburg (MHB) 2016. Bereits ein Jahr zuvor lief das Berufungsverfahren. Dabei musste der Arzt in Neuruppin einen Vortrag halten und im Anschluss reisten zwei Professoren nach Zürich, um Jungraithmayr bei einer Operation zu hospitieren. „Für mich ist die Verbindung von Praxis und Forschung das Erstrebenswerte“, sagt Prof. Jungraithmayr. Zusammenhänge erkennen, Dingen auf den Grund gehen, ist seine Maxime. Deshalb hat er neben der medizinischen Doktorarbeit auch noch eine zweite auf dem Gebiet der Naturwissenschaften geschrieben.

Die MHB bietet die Möglichkeit, vor Ort wissenschaftlich zu arbeiten. Prof. Jungraithmayr möchte die Ruppiner Klinik noch stärker als bisher in Forschungsprojekte einbinden. Als Kind und Jugendlicher hatte er Klavier und Geige gelernt und wollte Musiker werden. Doch ein Schlüsselbeinbruch und die Behandlung durch einen tollen Arzt weckte sein Interesse an diesem Beruf. „Dieser Wunsch war stärker“, erzählt der Chefarzt lächelnd. Nach dem Abitur studierte er also Medizin und ist bis heute mit ganzem Herzen dabei. Der Flügel ist mit nach Neuruppin umgezogen und wird auch weiterhin sehr häufig gespielt.

## Vortrag über Maus-Experiment

Im Juni hat die Europäische Gesellschaft der Forschenden Chirurgen Prof. Dr. Dr. Wolfgang Jungraithmayr mit dem Walter-Brendel-Preis für den besten wissenschaftlichen Vortrag geehrt. Der Professor hatte über seine seit 2009 an der Uniklinik Zürich

laufenden Forschungen über die Toleranzentwicklung nach Transplantation fremder Lungen referiert. Bei den Experimenten mit Mäusen ging es darum, T-Zellen mit dem Cytokin Interleukin-2 so zu beeinflussen, dass eine transplantierte Lunge nicht mehr

als fremd erkannt wird. Auf immunschwächende Medikamente könnte dann künftig verzichtet werden. Der Ausgezeichnete wurde eingeladen, Anfang 2018 auch auf dem Kongress der amerikanischen Forschungsgesellschaft in Florida vorzutragen.

# Biotonne mit Filter

## Wie die AWU für bessere Luft sorgt



AWU-Mitarbeiter Tobias Grund.

Hätten Sie es gedacht? Schon seit 1993 gibt es im Landkreis die braune Biotonne. Die Einführung ging nur langsam voran, doch inzwischen gehört sie zur Mülltrennung wie die gelbe Tonne für Verpackungsabfälle oder die blaue für Papier. Der Landkreis hat ein ehrgeiziges Ziel. 70 Kilogramm Bioabfall und Grünabfälle soll jeder Einwohner in Zukunft pro Jahr sammeln und über die Abfallwirtschaftsunion (AWU) abholen lassen. Noch ist diese Marke zwar nicht erreicht, aber „es wird jedes Jahr mehr“, berichtet Tobias Grund von der AWU. Die neue Generation von Bioabfalltonnen wurde 2016 eingeführt. Im Gegensatz zu den Vorgängern haben die neuen Tonnen einen Filter im Deckel. Er verhindert, dass starker Geruch aus der Tonne kommt. Gleichzeitig schützt er vor Tieren, die von diesem Geruch bislang angezogen wurden. „Wir haben durchweg positive Rückmeldungen unserer Kunden bekommen“, so Tobias Grund.

Aktiviert wird der Filter einmalig vorm ersten Befüllen der Biotonnen. „Dazu kippt man einen Liter warmes Wasser auf den Filter, dann ist er für zwei Jahre nutzbar“, erklärt AWU-Mitarbeiter Grund. Nach Ablauf der Zeit organisiert die Abfallwirtschaft des Kreises den Austausch. „Mit den Filtern sind wir einer der Vorreiter im Land“, so Tobias Grund. Durch ihren Einsatz hat sich die Akzeptanz der braunen Tonne weiter verbessert.

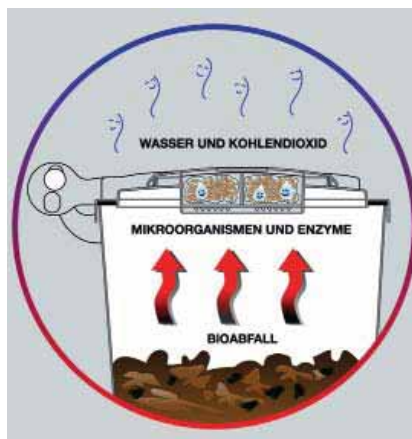
## Was passiert mit dem Bioabfall?

In diesem Jahr wird die AWU einen neuen Rekord aufstellen. Vermutlich mehr als 900 Tonnen Bioabfall – so die aktuellen Prognosen – werden die Mitarbeiter einsammeln. Im vorigen Jahr waren es noch nur etwas mehr als 750 Tonnen. Die Bioabfälle werden nach

der Abholung in der kreiseigenen Umladestation gesammelt und weiter zur Verwertungsanlage nach Hennickendorf gefahren. Dort werden sie umgewandelt. Das Ergebnis: 30 Prozent Biogas und 60 Prozent Kompost, aber auch noch 10 Prozent Fremdstoffe.



Der Filter vor der ersten Benutzung.



Die Funktionsweise des Filters.

## Abholtermine nicht mehr verpassen

Besonders praktisch ist Ruppin2GO, wenn es um das Abholen von Müll geht. So kann man sich nach Eingabe des Wohnortes und der Straße anzeigen lassen, wann die einzelnen Tonnenarten geholt werden. Und noch besser: Es gibt eine Weckerfunktion, die einen Tag zuvor daran erinnert, die jeweiligen Tonnen rauszustellen. Als Nutzer können Sie entscheiden, ob Sie an das Abholen aller Tonnen oder nur an bestimmte Arten erinnert werden möchten. Das funktioniert natürlich auch, wenn sich der Tourenplan durch Feiertage ändert.



## Neuruppin soll Kreisstadt bleiben

### Unternehmer sagen: Nein zur Kreisgebietsreform

Die Unternehmer des Unternehmerstammtisches Neuruppin und der Ruppiner Wirtschaftsgemeinschaft rufen die Neuruppiner zum Volksbegehren gegen die Kreisgebietsreform auf. Gemeinsam stehen wir für die Kreisstadt Neuruppin!

## „Verlernt, den Menschen zuzuhören“

**Herr Zindler, die folgenden Seiten veröffentlicht der „Unternehmerstammtisch“. Sie sind der Sprecher, wer gehört dazu?**

Es sind rund ein Dutzend größere Unternehmen aus Neuruppin, einige von ihnen lernen Sie hier kennen. Die Geschäftsführer treffen sich alle zwei Monate zum zwanglosen Gespräch. Wir überlegen dabei aber auch gemeinsam, wie wir Entwicklungen in Neuruppin unterstützen und beschleunigen können. Wir wollen Fehler rechtzeitig erkennen und im Gespräch mit Politikern unsere Sicht einbringen.

### Die Kreisreform ist so ein Fehler?

Ich denke, sie ist ein Beispiel dafür, dass viele Politiker verlernt haben, den Menschen zuzuhören. Die Folgen konnte man bei Bundestagswahl sehen. Bei der Kreisreform fehlt das Wichtigste, die Funktionalreform. Es sollte das Prinzip



Joachim Zindler.

sein, möglichst viele Kompetenzen in den Städten und Ämtern anzusiedeln. Es muss vor Ort Kommunalpolitik für die Menschen gemacht werden, mit dem Großkreis geht wieder ein Stück Nähe verloren. Ich halte darüber hinaus

eine Entscheidung gegen den Kreissitz Neuruppin für einen Fehler, weil dort die Mehrzahl der Bürger lebt. Neuruppin ist die größte Stadt, hat eine gute Wirtschaftsentwicklung vorzuweisen und ist der Ort, mit dem sich die Kreisbewohner identifizieren können.

### Was will der Stammtisch mit dieser Beilage erreichen?

Wir haben uns intensiv mit der Kreisreform beschäftigt und sind aus unterschiedlichen Gründen zur Erkenntnis gekommen, dass sie nicht gut für unseren Kreis und unsere Stadt ist. Wir wollen unsere Argumente erläutern und die Auseinandersetzung anregen. Wenn Sie als Leser zu ähnlichen Schlussfolgerungen kommen, nehmen Sie bitte am Volksbegehren „Bürgernähe erhalten – Kreisreform stoppen“ teil. Beantragen Sie dafür die Briefwahlunterlagen in Ihrem zuständigen Bürgerbüro.



Bürgermeister  
Jens-Peter Golde.  
Foto: Henry Mundt

## „Stärken stärken“ - sollte als Prinzip gelten

### Herr Golde, wie stehen Sie zur Kreisgebietsreform?

Die Kreisgebietsreform wird von vielen Menschen abgelehnt, weil die Nähe zur Politik verlorengeht. Diese Bedenken sollte man sehr ernst nehmen. Im ländlichen Raum nimmt die Bevölkerung ab, da müssen die Verwaltungen effektiver werden. Die Möglichkeiten sind aber noch nicht ausgeschöpft. Soll das Land doch sagen: „Ihr müsst mit weniger Geld auskommen. Legt Aufgaben zusammen, entwickelt Ideen.“ Zum Beispiel gemeinsame Lohnbuchhaltung oder zentrale Beschaffung. Auf Ebene der Gemeinden funktioniert das zum Teil bereits so.

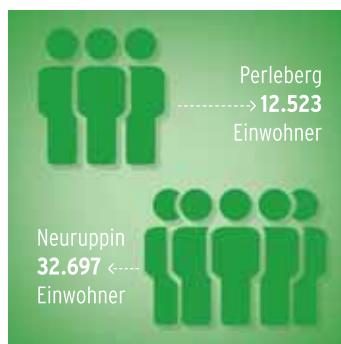
### Welche Folgen hat die Reform für die Kreisstadt Neuruppin?

Aus Gesprächen kann man heraus hören, dass es auf den Kreissitz Perleberg hinausläuft. Ich halte das für einen Fehler. Seit den 1990er Jahren gilt in der Landesplanung das Prinzip „Stärken stärken“. In unserem Fall soll offenbar davon abgegangen werden. Der Kreissitz gehört in die größte und wirtschaftlich stärkste Stadt des Kreises, nach Neuruppin. Mit einer starken Kreisstadt identifizieren sich die Einwoh-

ner der ganzen Region. Sie bietet den Bürgern medizinische Versorgung, weiterführende Schulen und Berufsbildung, Einkaufsmöglichkeiten, Freizeit und Kultur. Unsere Einwohnerzahl ist stabil und wächst sogar leicht. Das Wegnehmen des Kreissitzes wird Neuruppin schwächen, aber in Perleberg nicht die erhoffte Wirkung entfalten.

### Warum?

In Neuruppin sind viele positive Faktoren zusammengekommen. Dazu gehören Berlinnähe, ein attraktives Umland, die Autobahnbindung, die Industrieansiedlung, die Landesbehörden, das Klinikum. Neuruppin zieht Fachkräfte an und junge Familien.



## „... weil Neuruppin als Name zieht“

„Wir brauchen eine Kreisverwaltung mit Ortskenntnis“, sagt Birgit Gutenmorgen, Seniorchefin des gleichnamigen Hotels in Dorf Zechlin. Die Gastwirtin hat ihr Hotel in 27 Jahren mehrfach um- und ausgebaut. „Nicht jeder Bauantrag lässt sich am Schreibtisch entscheiden. Man muss auch mit den Gegebenheiten vertraut sein.“ Neuruppin ist mit seinen Kultur- und Freizeitangeboten ein Touristenmagnet geworden. Der Besucherstrom zieht von Berlin nach Neuruppin und kommt auch ins Rheinsberger Land. „Davon profitiert unser Hotel und die ganze Region.“ Birgit Gutenmorgen: „Die Gäste kommen, weil Neuruppin als Name zieht. Das sollte man nicht aufs Spiel setzen.“



Birgit Gutenmorgen, Hotel Gutenmorgen.

## „Umsichtig und fleißig gearbeitet“

„In den vergangenen 27 Jahren haben viele Neuruppiner Bürger auf den unterschiedlichsten Gebieten sehr umsichtig und fleißig gearbeitet. Die heutige Stadt ist ihr Werk“, sagt der Bauunternehmer Dr. Ulrich Kaatzsch. Ganz entscheidend für den Erfolg sei die Wohnqualität. Wenn Unternehmen in der Region Führungspositionen ausschreiben, weisen sie gern auf Neuruppin als attraktiven Wohnort hin. „Für mich ist es völlig unverständlich, dass die einzige Stadt im Nordwesten Brandenburgs mit dieser Entwicklung und Wachstumsperspektive nicht Kreisstadt werden soll.“ Der Verlust des Kreissitzes könnte dazu führen, dass Landesbehörden und Ämter verlagert werden. Kaatzsch: „Wir sollten alles tun, dass diese Entwicklung nicht eintritt.“

## „Das Wichtigste ist die positive Ausstrahlung“

### Herr Reinhardt, wie wichtig ist die Kreisstadt für den Kreis?

Sie ist die Repräsentanz des Kreises. Die Einwohner des gesamten Kreises sollten sich mit ihr identifizieren. Und: Man sollte über unsere Region hinaus die Kreisstadt kennen und verorten, so wie einem bei Prignitz-Ruppiner eben Neuruppin einfällt.

### Was erwartet die Verwaltung von der Kreisstadt?

Die Fachkräftesicherung ist die größte Herausforderung überhaupt. Wir brauchen eine Stadt mit Bildungsmöglichkeiten und guten Bedingungen für Familien. Das Wichtigste aber ist die positive Ausstrahlung über die Menschen, die bereits in der Stadt leben.

### Was erwarten die neuen Mitarbeiter von ihrem Arbeitsort?

Sie wählen sich einen Ort, in dem



Landrat Ralf Reinhardt.

das soziale Gefüge stimmt und Kultur- und Freizeitangebote passen. Wer dennoch unbedingt in Berlin wohnen will, für den ist Neuruppin noch gut erreichbar. Die Zeiten sind gut für Beschäftigte, sie können sich den Arbeitsort aussuchen. Führungskräfte sind zwar bereit, eine Stunde zu fahren, aber nicht mehr viele ziehen für die Arbeit um.

## „Lasst den Bürgern ihre Kreisstadt“

Gut möglich, dass eine Verwaltungs- und Strukturreform der Kreise in Brandenburg notwendig ist. Aber sie müsse nicht mit der Fusionierung ganzer Kreise einhergehen, meint Andreas Leske. Er regt eine Reform an, bei der bestimmte



Andreas Leske, ASL GmbH.

Amtsbereiche zusammengelegt werden, die Kreise und die Kreisstädte aber erhalten bleiben. Andreas Leske: „Die Bürger identifizieren sich mit ihrer Kreisstadt – ob nun in Neuruppin oder Perleberg. Nach meinem Empfinden geht es ihnen ausschließlich darum.“ Leske vermisst Aussagen zu dieser Funktionalreform – stattdessen würden Kreisstädte gegeneinander ins Rennen geschickt. Er sagt: „Lasst den Bürgern ihre Kreisstadt und findet einen intelligenten und gangbaren Weg, um die Verwaltungsreform kreisübergreifend neu zu strukturieren.“

## „Aus Unternehmersicht ist Neuruppin der bessere Ort“

„Verwaltungen effektiv und kostensparend zu organisieren ist insgesamt gut, aber ich habe den Eindruck, dass es beim Kreissitz zu sehr um das Verteilen von Gefälligkeiten geht. Deshalb muss ich die Kreisgebietsreform insgesamt ablehnen“, sagt Andreas Bullinger. Aus Unternehmersicht sei Neuruppin für jede Neuansiedlung – Gewerbe oder Verwaltung – der bessere Standort, weil die Autobahn da ist und vor allem, weil es dreimal so viele potenzielle Arbeitnehmer gibt. Andreas Bullinger meint darum: „Die



Andreas Bullinger, Holzwerke Bullinger.

Landesregierung wird mit dem Kreissitz keinen Bevölkerungszuwachs in Perleberg erreichen, aber die sehr positive Entwicklung in Neuruppin verlangsamen.“

## „Qualifizierte Arbeit in den unterschiedlichsten Berufen“

„Der Kreissitz gehört in eine Stadt, die auch für junge Menschen attraktiv ist“, sagt Ivo Haase. Sie erwarten eine gute Anbindung an die Metropole Berlin und Familientauglichkeit. Neuruppin ist kinderfreundlich, hat sehr gute Bildungseinrichtungen und Freizeitangebote. „Außerdem sind wir Universitätsstadt. Man spürt, dass 200 Studenten hier sind und zum positiven Lebensgefühl beitragen.“ All das sorgt für Zuzüge, unter ihnen sind viele Rückkehrer, die zwischenzeitlich anderswo Berufserfahrung gesammelt haben. „Die



Ivo Haase, PeHa GmbH.

Stadt bietet mit ihrer Wirtschaft, mit Dienstleistungen und Verwaltung genügend qualifizierte Arbeitsplätze in den unterschiedlichsten Berufen – auch für mitziehende Ehepartner“, erläutert Haase.

## „Die Gefahr ist groß, dass nicht sachlich, sondern nur politisch entschieden wird“

**Als Landtagsabgeordneter arbeitete Manfred Richter bis 2015 an der Vorbereitung der Kreisgebietsreform mit.**

**Herr Richter, welche Stadt sollte Kreissitz sein?**

Ich wünsche mir Neuruppin, aber nicht nur aus Heimatliebe, sondern vor allem aus inhaltlichen Gründen. Anfang der 2000er Jahre reifte in der Landesplanung die Erkenntnis, dass eine flächendeckende Förderung des Landes nicht bezahlbar ist. Danach hieß es „Stärken stärken“. Es wurde auf Städte gesetzt, die im ländlichen Raum eine Ankerfunktion haben: Eberswalde, Frankfurt (Oder), Cottbus, Luckenwalde/Jüterbog, Brandenburg und Neuruppin. Diese Konzentration hat sich bewährt.

**Gilt das Prinzip „Stärken stärken“ eigentlich noch?**

Ich habe nichts Gegenteiliges gehört. Es wäre aber gut gewesen, zuerst nachvollziehbare Kriterien für einen Kreissitz festzulegen, da würden dann Bevölke-

rung, Verkehrsanbindung, Wirtschaftskraft und ähnliches zählen. Das wäre für die Beteiligten nachvollziehbar. Ohne Kriterien ist die Gefahr groß, dass nicht sachlich, sondern nur politisch entschieden wird. Und das ist in der Vergangenheit meistens schief gegangen.

**Wie wichtig ist der Kreissitz für die Entwicklung einer Stadt – zum Beispiel für Perleberg?**

Ich kenne ja das Argument: Neuruppin ist von allein erfolgreich, Perleberg ist schwächer, also müssen wir diese Stadt stärken. Es sollte aber nicht die Fragestellung sein: Wer braucht den Kreissitz? Aus Sicht des Landkreises muss die Frage lauten: Welche Stadt kann der Region das meiste geben? Da lautet die Antwort Neuruppin. Aber ich weiß, dass jeder Landtagsabgeordnete für seine Stadt kämpft und Zuhause unter gewaltigem Druck steht. Der Titel Kreisstadt hat viel mit Image zu tun. Die Verwaltungsstandorte bleiben erhalten, es werden eine Funktionsteilung und



Kreistagsvorsitzender Manfred Richter.

Ausgleichsmaßnahmen für die Städte festgelegt. Um seinen Arbeitsplatz muss sich keiner sorgen, auch nicht um Bürgernähe. Die meisten Anliegen werden sowieso in den Städten und Amtsgemeinden bearbeitet. Nur die Kreistagsabgeordneten müssen sich auf weitere Strecken einrichten.

**Stimmabgabe in der Verwaltung:** man muss nur ins Rathaus gehen, den Ausweis nicht vergessen

**Briefwahl:** Per Onlineformular zuerst Eintragungsschein beantragen: [www.kreisreform-stoppen.de](http://www.kreisreform-stoppen.de)

oder: unten stehendes Formular ausschneiden, ausfüllen und kostenfrei mit der Turbopost schicken



### ANTRAG auf briefliche Eintragung zum Volksbegehren

Hiermit beantrage ich gemäß § 15 Abs. 6 Volksabstimmungsgesetz (VAGBbg) die Zusendung des Eintragungsscheins zur Unterstützung des Volksbegehrens „Bürgernähe erhalten – Kreisreform stoppen“.

Kostenfrei  
mit der  
Turbopost

**Familienname:** .....

**Vornamen:** .....

**Straße, Nr.:** .....

**PLZ und Ort:** .....

**Tag der Geburt:** .....

An die Abstimmungsbehörde  
Fontanestadt Neuruppin  
- Der Bürgermeister -  
Karl-Liebknecht-Straße 33/34

16816 Neuruppin





Annalena Merkert vom Evangelischen Gymnasium gehört zu den ersten Testern der neuen Fahrausweise.

# Die Zukunft liegt im Chip

## Verkehrsbetrieb testet elektronische Fahrausweise

Nur eine Sekunde hält Annalena Merkert beim Einstieg in den Schulbus ihren Fahrausweis über das Lesegerät. Dann nickt Busfahrer Mario Hinze, die Schülerin des Evangelischen Gymnasiums kann weitergehen und sich einen Platz suchen. Annalena Merkert ist eine von derzeit rund 20 Testern, die die elektronischen Fahrkarten ausprobieren dürfen. Das Besondere: Die Tickets sehen einer Geldkarte nicht nur sehr ähnlich, sie funktionieren auch so. Auf einem Chip sind die Daten des

Inhabers gespeichert. Name, Wohn- und Schulort sowie die Geltungsdauer schreibt die Ostprignitz-Ruppiner-Personennahverkehrsgesellschaft auf die Chipkarte. Die Fahrer müssen nur noch auf das Passbild schauen. Stimmen die Daten nicht, oder ist der Schüler auf der falschen Strecke unterwegs, dann spricht das Fahrpersonal ihn darauf an. „Die Tests laufen gut“, sagt Babett Weyrich vom Verkehrsbetrieb. „Wir planen im kommenden Schuljahr alle Schüler mit einem neuen

Fahrausweis auszustatten.“ Beschrieben werden die Karten mithilfe eines speziellen Programms, das die Daten auch verschlüsselt, sodass sie nicht manipuliert werden können. „Alles in allem ein sehr innovatives System“, so Babett Weyrich. Pendler nach Berlin kennen die neuen elektronischen Fahrausweise bereits. Die dortigen Verkehrsbetriebe haben sie schon im Einsatz. „Auch unsere Busse sind mit Lesern dafür ausgestattet. So klappt der Arbeitsweg problemlos.“

### Mobil mit Freizeitticket

Ein guter Ferientipp für Schüler und Azubis: Mit dem VBB-Freizeitticket in Brandenburg und Berlin stets mobil sein. Das Ticket gibt es für 15 Euro in allen Bussen der ORP. Es ist zusätzlich zur vorhandenen Monats- oder Jahreskarte oder zum Schülerfahrausweis zu lösen. Das VBB-Freizeitticket gilt ab Ausgabetag für einen ganzen Monat für Berlin und Brandenburg im Regio, in Bus und Tram sowie S- und U-Bahn. In den Schulferien, am Wochenende und an den Feiertagen kann das Ticket ganztags genutzt werden, ansonsten montags bis freitags ab 14 Uhr.

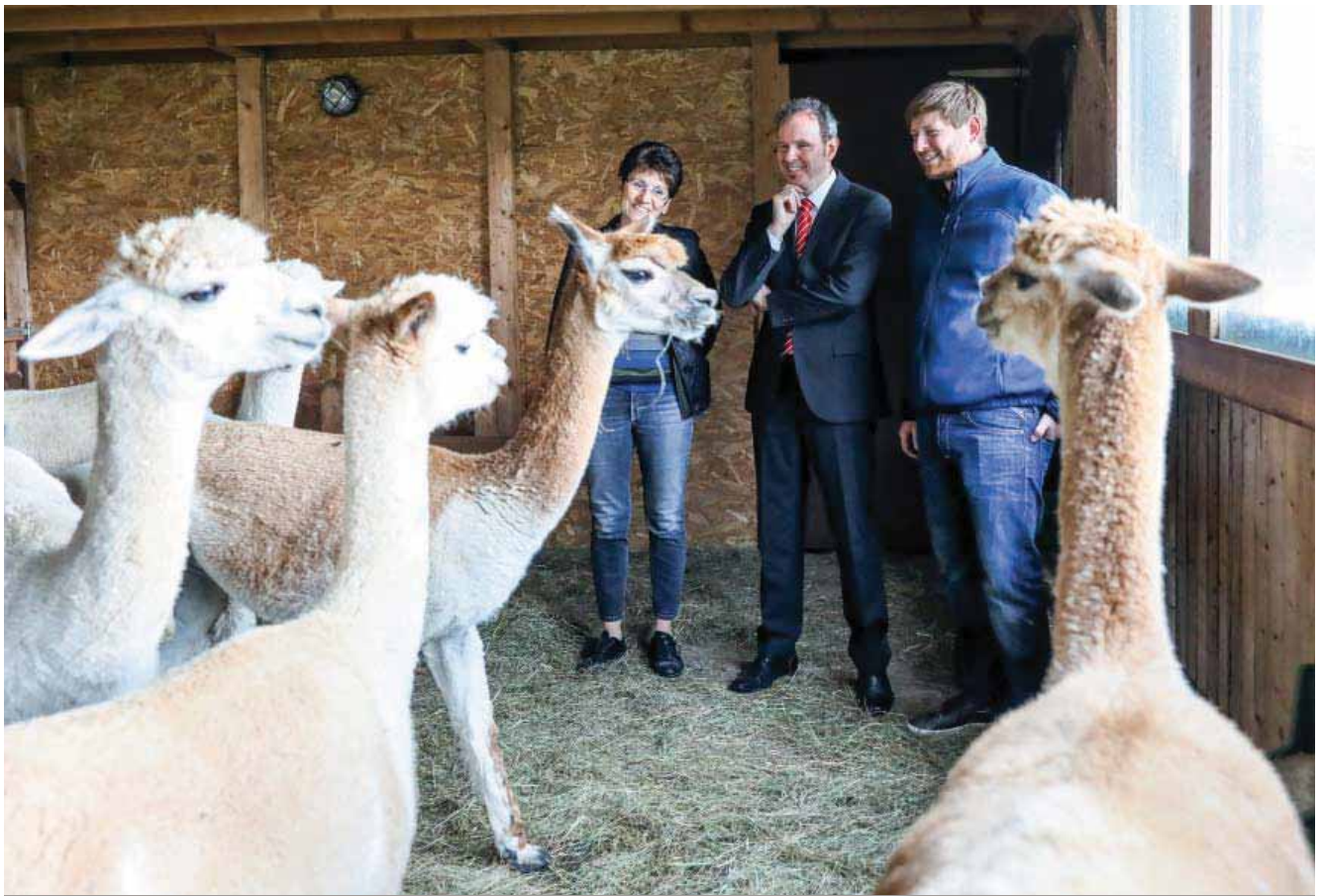
### Den Fahrplan stets dabei

Wann fährt der nächste Bus nach Walsleben oder wie ist die schnellste Verbindung von Neuruppin zum Flughafen Tegel? Antworten darauf gibt zu jeder Tageszeit die App RuppIn2GO. In der Rubrik ÖPNV meldet die Ostprignitz-Ruppiner-Personennahverkehrsgesellschaft Fahrplan- und Haltestellenänderungen, bietet Tarifinformationen für den gesamten VBB-Raum an und verlinkt zum Kooperationspartner VBB.



# Von A wie Alpaka bis Z

## Die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin fördert innovative



Schöner Ortstermin: Berater Stefan Gortner (Mitte) bei Ingeborg und Frieder Papenbrock von Sunna Alpakas.

So einen Ortstermin wünscht man sich öfter. Stefan Gortner von der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin freut sich auf die Gespräche mit Familie Papenbrock



Edgar Papenbrock.

aus Walsleben. Ingeborg und Edgar sowie Schwiegersohn Frieder züchten Alpakas und vertreiben die aus der Wolle entstandenen Produkte. Vor Ort blickt der Sparkassenberater dann regelmäßig in Dutzende schöne Alpaka-Augen. Die Sunna Alpakas in Walsleben sind nicht nur in unserem Kreis bekannt. Dank regelmäßiger Besuche des RBB-Fernsehens kennt man die Papenbrocks und ihre rund 40 Tiere auch im ganzen Land Brandenburg. Doch die Kundschaft kommt sogar aus ganz Europa. „Alpakazüchter schicken ihre Wolle, um daraus Bettwaren anfertigen zu lassen. Oft fragen die Züchter nach, ob wir auch Strickgarn spinnen können. Das war bisher nicht möglich“, berichtet Ingeborg Papenbrock. „Stricken mit Alpaka-Wolle liegt im Trend. Wir wollen mit unserer zweiten Produktschiene darauf aufsatteln“,

sagt die engagierte Züchterin. Sie sieht Chancen, denn für die Qualität ihrer Bettwaren hat sich die Manufaktur einen ausgezeichneten Ruf erworben. Gemeinsam mit ihrem Mann Edgar und Schwiegersohn Frieder fasste sie den Entschluss, künftig auch das Alpaka-Strickgarn selbst herzustellen. Verantwortlich für die Produktion wird Frieder Papenbrock sein. Er holte Angebote von Maschinenherstellern ein, erstellte einen Businessplan und nahm Kontakt zur Sparkasse OPR auf. „Da wir schon von Anfang an dort Kunden sind, kam eine andere Bank nicht in Frage“, so Frieder Papenbrock. Sparkassenberater Stefan Gortner: „Wir unterstützen Papenbrocks gerne, denn der Betrieb arbeitet solide, er schafft Arbeitsplätze und das Produkt ist einzigartig.“ Regelmäßig haben der Berater und die Unternehmer Kontakt.

# wie Zahntechnik

## Unternehmen der Region

„Wir sind auf der Zielgeraden und wollen im kommenden Frühjahr mit der Garnproduktion beginnen“, sagt Frieder Papenbrock. Der Zeitpunkt wäre perfekt, denn dann beginnt bei den Alpakas die Saison für die Schur. Ziel ist es, 20 Kilogramm Wolle pro Tag zu verarbeiten. Die Walslebener Manufaktur schickt das fertige Strickgarn mit einem Herkunftszertifikat zurück. Damit kann sich der Züchter sicher sein, dass es genau von seinen Alpakas stammt. „Für den Alpakahalter ist das ein sehr gutes Alleinstellungsmerkmal“, sagt Unternehmer Edgar Papenbrock.

Einzigartige Produkte entstehen auch bei der Ruppin Zahntechnik GmbH. An den zehn Standorten zwischen Berlin und Bergen auf Rügen stellen 120 Mitarbeiter Zahn-Implantate und Prothesen her. Seit der Gründung 1991 wächst das Unternehmen kontinuierlich. Immer an der Seite: Die

### Zuverlässiger Partner bei Investitionen in die Zukunft

Sparkasse Ostprignitz-Ruppin. Keine Frage also, dass Berater Michael Maiwald und seine Kollegen auch dabei waren, als es 2015 um den Neubau der Firmenzentrale in der Valentin-Rose-Straße 7 ging. „Wir brauchten mehr Platz und moderne Produktionsbedingungen“, berichtet Prokurist Marcus

Maaß. Dank der Begleitung durch die Sparkasse waren die Finanzierung und die Suche nach Fördermöglichkeiten eine zu bewältigende Hürde. Im Dezember vorigen

Jahres wurde das Gebäude im Gewerbegebiet eingeweiht. Belegschaft und Geschäftsführung haben nun reichlich Platz und Ausbaureserve: Bis zu 70 Mitarbeiter sollen hier in Zukunft arbeiten. „An unserem Hauptstandort wird mit modernsten Maschinen produziert und wir verwalten von hier aus alle Betriebe. Es ist das neue Herz unseres Unternehmens“, so Prokurist Marcus Maaß.



Seit 1. Juli ist Marcus Maaß Prokurist bei der Ruppin Zahntechnik GmbH. Hier schaut er Meister Marcus Rohnke über die Schulter.



### Banker, Berater und regionaler Netzwerker

Michael Maiwald ist Firmenkundenberater der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin. Er ist erster Ansprechpartner bei Fragen zu Investitionen, Finanzierungen und Fördermöglichkeiten. Auch bei der Ruppin Zahntechnik GmbH konnte der Banker entscheidend helfen. „Die Zahntechniker wussten nicht, dass es Fördermöglichkeiten für sie gibt“, sagt Michael Maiwald. „Da habe ich mich in die Spur gemacht. Durch meine Kontakte zur Investitionsbank des Landes Brandenburg fand ich rasch das passende Förderprogramm und konnte eine sehr gute Finanzierung auf die Beine stellen. Im Ergebnis sieht man heute das neue, moderne Gebäude im Gewerbegebiet Treskow.“ Für Michael Maiwald ist es genau dieses Mehr an Leistung, das die Arbeit der Sparkasse ausmacht. „Wir sind zwar in erster Linie Banker, aber immer auch Berater und regionale Netzwerker. Wir bringen mit langjährigen Erfahrungen die richtigen Menschen zusammen und tragen zum Wachstum der Region bei.“



### KONTAKT

Firmenkundenberater:  
Michael Maiwald  
03391 811-202  
michael.maiwald@sparkasse-opr.de



Die neuen Azubis wurden gleich bei der Begrüßung mit Tablets ausgestattet.

# Papierlos

## Sparkasse goes digital

Die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin wird digital. Keine Angst, Ihre Bankberater vor Ort werden nach wie vor für Sie da sein. Viel mehr tut sich hinter den Kulissen. So ist das Kreditinstitut derzeit dabei, das papierlose Büro umzusetzen. Eine Weile arbeiten die Mitarbeiter schon daran, auf möglichst viel Papier zu verzichten. Das klappt freilich nur in kleinen Schritten.

Zum neuen Ausbildungsjahr Anfang September hat die Sparkasse einen weiteren Schritt unternommen, die Auszubildenden haben ein Tablet erhalten und damit sozusagen die Zukunft des Bankgeschäfts eingeläutet. Die sieben jungen Frauen und Männer aus Neuruppin und der Umgebung dürfen die Tablets privat nutzen, können sie zum Lernen einsetzen und üben von Beginn an, wie Verträge in

Zukunft geschlossen werden: nämlich papierlos. Für das Unternehmen hat das mehrere Vorteile. „Wir sparen Ressourcen und damit Geld und haben die Daten immer und überall verfügbar. Kommt ein Kunde in eine andere Geschäftsstelle, können unsere Kollegen den aktuellen Stand der Beratung und alle Verträge sehen und problemlos weiterberaten“, sagt Petra Beister von der Sparkasse.

Die neuen Azubis sind die ersten Tester der innovativen Technik. „Wir versprechen uns davon, dass sie später als Multiplikatoren unter den Kollegen wirksam werden. Sie können unsere langjährigen Mitarbeiter bei der Einführung der neuen Technik unterstützen“, so Petra Beister. Inzwischen haben auch die Azubis im zweiten Jahr Tablets erhalten.

## Filialfinder und Onlinebanking

Für Kunden der Sparkasse bietet Ruppin2GO eine ganze Fülle an Möglichkeiten. Das sind unter anderem der Filialfinder, die Abfrage von Öffnungszeiten, aktuelle Angebote der Sparkasse und eine Immobiliensuche. Auch Onlinebanking ist mit der App nach einer Freischaltung des Kontos möglich. Interessieren Sie sich für eine Ausbildung oder einen Arbeitsplatz bei Ihrer Sparkasse? Ein Blick in die App zeigt auch hier die aktuellen Angebote.



# Der heiße Draht zu Ihrer Sparkasse

Wer die Nummer seiner Sparkassen-Geschäftsstelle anruft oder die Zentrale wählt, landet meist zuerst bei Brian Lenz und seinen Kollegen vom KundenServiceCenter (KSC). Seit April dieses Jahres bietet die Sparkasse OPR den Telefonservice an, mit dem Hilfesuchenden schnell und präzise geholfen werden kann.

Und so funktioniert es: Die Nummern aller Geschäftsstellen sind auf die Telefone im KSC umgeleitet. Dessen Mitarbeiter wiederum haben Zugriff auf alle Systeme der Sparkasse, können Auskunft zum Onlinebanking geben, Karten sperren, Öffnungszeiten nennen und Termine mit den persönlichen Kundenberatern der Anrufer machen. „Dafür haben wir Einsicht in die Kalender unserer Kollegen vor Ort“, sagt Brian Lenz. Zwischen 8 und 20 Uhr sind er und seine Kollegen im Servicecenter, das sich direkt neben der Hauptstelle am Fontaneplatz befindet, ansprechbar.

Vorteil für den Kunden ist die ständige Erreichbarkeit und die meisten Anliegen können gleich am Telefon geklärt werden. Bis zu 600 Anrufe nehmen Brian Lenz und seine Kollegen jede Woche entgegen. Meist sind es Fragen zum Banking und Terminwünsche, die die Kunden zum Hörer greifen lassen und die das KSC-Team routiniert beantwortet.

Man merkt es Brian Lenz nicht an, dass er ein Quereinsteiger ist. Der gelernte Bürokaufmann arbeitet auch schon seit vier Jahren bei der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin. Viele Neuruppiner werden ihn von Angesicht kennen: Seine erste Arbeitsstelle war die Geschäftsstelle in der Schinkelstraße. Im April 2017 wechselte er zum KSC. „Ein Schritt, den ich nicht bereut habe“, sagt der zweifache Familienvater. „Ich habe hier ein tolles Team, das die Arbeit wirklich versüßt, und es ist schön, Menschen so schnell helfen zu



MEIN TAG

Brian Lenz ist eines der freundlichen Gesichter vom KundenServiceCenter.

können, wie wir es hier machen.“ Viele Anrufer freuen sich, wenn sie merken, dass sie in einem Servicecenter vor Ort gelandet sind. Die Mitarbeiter kennen die lokalen Gepflogenheiten. Sie wissen, wie weit manche Dörfer entlegen sind, und kennen manchmal sogar den Anrufer.

Brian Lenz ist außerdem der Namensgeber der Neuruppiner App. Sein Arbeitgeber hatte im Intranet aufgerufen, Vorschläge zu unterbreiten. „Ich musste nicht lange überlegen. Ruppin2GO – das klang für mich gut und passt auch perfekt zum Inhalt der App“, so Brian Lenz. Das fand auch die Jury und nahm seinen Vorschlag gerne an.

Gespannt ist er, wie die Zukunft des KundenServiceCenters aussehen wird. „Da ist so vieles möglich. Angedacht sind zum Beispiel Chats und Videotelefonate. Dann hätten unsere Kunden auch im Ausland persönlichen Kontakt zu uns. Mal sehen, was die Zukunft noch so bringt.“

## Schildkröte Eddi freut sich auf junge Sparer

Am 30. Oktober ist Weltspartag. Du hast einen tollen Wunsch im Wert von maximal 50 Euro? Dann male, klebe oder bastel ihn auf ein Kärtchen (die Kärtchen sind in jeder Filiale erhältlich). Bis zum 3. November können die Wünsche in der Sparkasse abgegeben werden. Unter allen Einreichern lost die Sparkasse zehn Wünsche aus. Sie gehen bis Ende des Jahres in Erfüllung. Die Schildkröte Eddi als Kuscheltier gibt es am 30. Oktober für jedes Kind, das entweder das Ersparte auf das Sparkonto bringt oder einen Wunsch abgibt.





Künstler Rupprecht Matthies.

# Blumen nachgemalt

Mitarbeiter von ESTAruppin haben unter Anleitung des Künstlers Rupprecht Matthies das Blumenbild am Giebel des Wohnblocks Heinrich-Rau-Straße 14 erneuert. „So etwas muss man einfach im Team machen. Der Maler auf dem Gerüst hat keine Vorstellungen, wie es von unten aussieht“, sagt er. Rupprecht meint, das nachgemalte Bild ist noch besser gelungen als das Original. „Es ist plastischer geworden.“

Mit Fördermitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“ hatte er ab 1999 in mehreren Kunstprojekten zusammen mit arbeitslosen Jugendlichen drei Blockgiebel gestaltet und „Windworte“ installiert. Als Farbtupfer trugen sie zur Aufwertung des Wohngebietes bei. Einige Objekte sind heute noch zu sehen. Das Bild am Giebel Heinrich-Rau-Straße 5 ist ebenfalls vorhanden, aber auch schon sehr ausgebleicht. „Wir hoffen, dass es erhalten bleibt, und würden es gern im nächsten Jahr nachmalen“, sagt Projektleiter Stefan Fulz von ESTAruppin. So eine Aktion zu organisieren ist eine spannende Aufgabe für alle Beteiligten.

Auch an anderer Stelle verbesserte die NWG die Optik ihrer Blocks oder baute Windfänge an. Die Giebel Heinrich-Rau-Straße 25, Bruno-Salvat-Straße 1 und Herrmann-Matern-Straße 55 wurden im Sommer durch eine Firma mit einem Wandbild mit 3-D-Anmutung gestaltet. Die Aufgänge Herrmann-Matern-Straße 48 bis 52 sowie Heinrich-Rau-Straße 23 bis 25 bekamen Windfänge. Bisher wurden acht Blocks der NWG mit Windfängen ausgestattet.

## Vom Balkon zur Veranda

An den Wohnblocks in der Heinrich-Rau-Straße 5 bis 14 wurden die zur Hofseite gelegenen Balkone neu gestrichen und bei Bedarf Putzarbeiten vorgenommen. Die NWG bietet den Mietern in diesen Blocks als kostenpflichtige Zusatzleistung an, die Balkone verglasen zu lassen. Sie sind dann auch in der Übergangszeit als Veranda nutzbar. Die Verglasung erfolgt mit Schiebefenstern, wie sie in der Artur-Becker-Straße 29 und 30 bereits mehrfach eingebaut wurden. Die Kosten dafür werden auf die Miete mit 32 Euro pro Monat umgelegt.

## KONTAKT

Abteilung Wohnungswirtschaft  
 Maike Roßbild  
 03391 840716  
 rossbild@nwg-neuruppin.de

## Sanierung in Alt Ruppin

Das GWG-Wohnhaus in der Rheinsberger Straße 8 in Alt Ruppin bekommt derzeit einen Fassadenvollwärmeschutz, die Kellerdecke wird gedämmt und das Treppenhaus saniert. Die alten Gasetagenheizungen wurden bereits durch energiesparende Gas-Brennwert-Geräte ersetzt.

Bei der Neugestaltung der Außenanlage werden eine Rigole zur Versickerung des Regenwassers eingebaut und überdachte PKW-Stellplätze mit einem Fahrradhaus geschaffen. Die Investitionskosten belaufen sich auf 300 000 Euro. Das 1936 gebaute Wohnhaus mit vier Wohnungen ist das einzige der GWG in Alt Ruppin.



Farbkonzept Rheinsberger Straße 8 (Hofansicht).

# WBG feiert 60. Jahrestag

## Erich Kalus hat die Anfangsjahre miterlebt

Am 8. September feierten die Bewohner der WBG mit zahlreichen Gästen den 60. Geburtstag ihrer Genossenschaft. Das Jubiläum bot Gelegenheit, sich über alte und neue Zeiten auszutauschen, die für WBG-Mitglieder sehr gute Zeiten geworden sind, wie Erich Kalus meint. „Ich wünsche der WBG, dass sie weiterhin gut wirtschaftet und treue Mitglieder hat. Es freut mich, dass neben meinem Haus neu gebaut wird und jüngere Nachbarn zu uns kommen“, sagt der 83-Jährige. Er trat der Genossenschaft 1958 bei und gehört damit zu den ältesten Mitglie-

dern. Für seine Frau und ihn war die Genossenschaft die Chance, sich ein neues Zuhause zu schaffen. Das geschah im wörtlichen Sinne. 400 Aufbaustunden musste jeder leisten. So wurden am Neuruppiner Bollwerk Ziegel per Hand vom Lastkahn auf einen Lkw umgeladen. Auf der Baustelle war ein Förderband die einzige Maschine. „Jeder hat angepackt.“ Familie Kalus erinnert sich gern an die Anfangsjahre, als noch „hinter jedem Fenster Kinder wohnten“. Die Genossenschaftler sind bis heute eine Ge-

meinschaft geblieben. „Die Arbeit auf dem Bau hat einen besonderen Zusammenhalt hervorgebracht. Das zeichnet genossenschaftliches Wohnen aus“, betont der ehemalige Lokführer, der als ehrenamtliches Aufsichtsratsmitglied der WBG über 20 Jahre auch Verantwortung für die Gemeinschaft trug.



Erich Kalus.



Mit einem bunten Programm gratulierte die Jugendkunstschule zum Jahrestag der Wohnungsbaugenossenschaft.

## Neue Farbe soll länger vor Rotalgen schützen

In den vergangenen Wochen wurden die weißen Fassadenflächen der NWG-Häuser Bruno-Salvat-Straße 10-13a, 14-16a, 18-18a sowie Otto-Grotewohl-Straße 25-20 und Bruno-Salvat-Straße 8-13 gemalt. Bei den 1994 bis 1996 errichteten Gebäuden hatten sich Rotalgen angesiedelt. Betroffen war vor allem die Wetterseite. Durch die Wärmedämmung der Gebäude trocknen die Fassaden bei Regen nur langsam ab, was die Lebensbedingungen für die Rotalgen ver-

bessert. Begünstigend wirkt übrigens auch gute Luftqualität, saurer Regen hingegen tötet Algen ab. Die Fassaden wurden jetzt gereinigt und bekamen einen vergüteten Anstrich, der Wasser abperlen lässt und die Neubesiedlung durch Algen für längere Zeit verhindern soll. Pro Haus wurde nur eine Woche für das Malern gebraucht, da war der Einsatz einer Hubbühne statt Rüstung wirtschaftlich sinnvoll. Terrassen und Mietergärten mussten nicht in Anspruch genommen werden.



Die Fassade wird wieder weiß.

# Heizen mit Sonne

## Warmwasserspeicher sorgt für ein stabiles Angebot

Das neue Wohngebiet am Stöffiner Weg erhält Warmwasser und eine Heizungsunterstützung durch eine Solaranlage. Damit das Ganze nicht nur bei Sonne funktioniert, muss ein großer Speicher her. Den installieren die Stadtwerke auf ihrem Grundstück, wo auch die Solarthermie-Module aufgestellt werden. 30 Kubikmeter Wasser passen in den Pufferspeicher, die Isolierung hält es Tage und Wochen warm. „Wir werden nur bei Minusgraden Unterstützung durch Fernwärme aus Erdgas leisten müssen“, sagt Michael Koark, Mitarbeiter Netzbetrieb der Stadtwerke. Der zentrale Speicher gleicht auch Schwankungen im Verbrauch der einzelnen Abnehmer aus. Bereits bei der Projektierung hat die Firma Dr. Kaatzsch Immobilien GmbH die Wärmegewinnung aus Sonne eingeplant. „Wir bauen mit Porenbetonsteinen und erfüllen die neuesten Energiestandards“, erläutert Geschäftsführer Dr. Ulrich Kaatzsch. Die Häuser bekommen Fußbodenheizungen. Diese geben großflächig Wärme ab und laufen im Niedrigtemperaturbetrieb mit maximal 55 Grad – eine



Polier Bernd Kabbert koordiniert die Arbeit, gerade wird die Fernwärme verlegt.

Temperatur, die durch Solarthermie erreicht werden kann. Die Stadtwerke verlegen ein gesondertes Nahwärmenetz, entkoppelt vom normalen Fernwärmenetz, das mit 70 bis 85 Grad betrieben wird. Dr. Kaatzsch will bis zum Jahresende das erste Wohnhaus bezugsfertig haben. 2018 möchte er

das Wohngebiet mit insgesamt 47 Ein- und Zweifamilienhäusern fertigstellen. 2018 installieren die Stadtwerke auch die solarthermische Anlage, denn zuerst muss die Mindestabnahme gesichert sein, um wirtschaftlich zu arbeiten. So lange nutzen die Bewohner die im BHKW erzeugte Fernwärme.

## BHKW mit neuen Motoren

Das Blockheizkraftwerk am Sitz der Stadtwerke in der Heinrich-Rau-Straße hat neue Motoren bekommen. Sie erzeugen – wie bisher – aus Erdgas Elektroenergie und gleichzeitig Fernwärme. 1996 wurde das Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen. „Die ersten Motoren hatten nach 20 Jahren ihre Laufleistung erreicht“, erläutert Artur Dzasokhov, Leiter Erzeugung. Das BHKW in der Heinrich-Rau-Straße trägt die Hauptlast der Wärmeversorgung für die Südstadt. Mit dem Ausbau des Fernwärmenetzes setzen die Stadtwerke auf dezentrale Erzeugung. Sie betreiben im Stadtgebiet noch sechs kleinere BHKWs.

## Strafe für illegale Telefonwerbung

Als Verbraucher müssen Sie keine Werbeanrufe durch Energiedienstleister dulden, wenn sie nicht ausdrücklich zugestimmt haben. Der Anbieter Energy2day wurde für seine Verstöße im August zu einer Strafe von 300 000 Euro verurteilt – das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. „Durch aggressive Vertriebspraktiken von Strom- und Gasanbietern an der Haustür und am Telefon fühlen sich viele Kunden belästigt, zumal die versprochenen Vorteile meistens nicht zutreffen“, berichtet Stadtwerke-Vertriebsleiter Guido Gerlach. Anfragen hierzu beantworten die Stadtwerke auch telefonisch. Mit der Verfolgung verbotener Vertriebspraktiken bei Erdgas und Strom befasst sich die Bundesnetzagentur, die Beschwer-

den auch online entgegennimmt. Im Fall von Energy2day waren 2500 Beschwerden eingegangen. Im Vorjahr hatten sich insgesamt 29 000 Verbraucher über unerlaubte Telefonwerbung beschwert. Im ersten Halbjahr 2017 waren es bereits 26 000 Fälle.



### INFO

**Stadtwerkehotline:** 0800 511-111-0  
Doreen Lahn, Juliane Schade  
(Anruf kostenfrei)

[www.bundesnetzagentur.de](http://www.bundesnetzagentur.de) > Telekommunikation > unerlaubte Telefonwerbung > Beschwerde einreichen





Renate Müller (links) und Silvia Gehrman lieben ihren Kiez.

# Schöner Wohnen am Bölkeanger

## Mit neuer Heizung und frischen Farben

Die Frauen sind sich einig: Es ist schön am Bölkeanger. Renate Müller hat ihr ganzes Leben hier gewohnt, Silvia Gehrman immerhin bereits 44 Jahre. Da haben die Mieterinnen einiges erlebt. „Bis Anfang der 1990er Jahre hatten wir Kachelöfen, dann Gas-Etagenheizung. Das war eine große Sanierung“, erinnert sich Silvia Gehrman. Sie verbrachte diese Zeit in Zermützel in ihrem Garten. „Andere hatten nicht das Glück, aber zur Not konnte man auch schon mal beim Nachbarn auf die Toilette.“ Die gute Nachbarschaft ist für sie ein wichtiger Grund, dem Kiez treu zu bleiben. Vergleichsweise wenig Mieterstress gab es in diesem Sommer bei der Umrüstung der 24 Wohnungen am Bölkeanger 20-27 auf Fernwärme. Die Wohnstationen wurden in den Küchen

installiert und durch die NWG mit einem Einbauschränk umbaut. Silvia Gehrman freut sich: „Es sieht gut aus und man kann sogar noch was abstellen.“ Außerdem wird die Fernwärme die Kosten senken. Thomas Schulz, Energietechniker bei der NWG, rechnet mit einer Energieeinsparung von 25 Prozent. Durch Wegfall der Ausgaben für Wartung und Schornsteinfeger spart jeder Mieter noch einmal rund 130 Euro im Jahr. Die NWG investierte 220 000 Euro in das Projekt, zu dem auch die Errichtung einer Hauptstation und die Verlegung einer Fernwärmetrasse gehörte. Weiterhin wurde die Trinkwasserinstallation zur Trennung von Haus- und Gartenwasser modernisiert. Seine fröhlichen Farben hat der Bölkeanger bereits 2014 bekommen. „Nicht

so blass wie vorher, ich finde das gut“, lobt Mieterin Gehrman. Das fand offenbar auch die Farbenfirma Brillux, die die Gestaltung seinerzeit mit einem zweiten Platz beim Deutschen Fassadenpreis belohnte.

In der Begründung schrieb die Jury über die Häuser: „Sie stehen so selbstverständlich da, als seien sie schon immer so farbig gestrichen gewesen. Besonders an trüben Tagen zeigt sich die Großartigkeit des Farbeinsatzes: Die Gebäude bringen Farbe ins Straßenbild, ohne sich dabei erdrückend in den Vordergrund zu drängen.“ Das Ganze gelang der NWG übrigens ohne Designer. „Das Farbkonzept haben unsere Mitarbeiter zusammen mit der Bauring Maler GmbH entwickelt“, erzählt Maika Rossbild, Abteilungsleiterin Wohnungsverwaltung.

# Stadt im Lichterglanz

Ab 3. November drehen sich die Karussells



Aktionscoupons für die Fahrgeschäfte finden Sie pünktlich zum Martinimarkt bei Ruppin2GO. Es lohnt sich also, die Stadt-App auf Ihr Smartphone zu laden.



Aus mehr als 600 Bewerbern hat die Inkom für den Martinimarkt 2017 die 100 attraktivsten Geschäfte ausgewählt. Erstmals in Neuruppin dabei ist ein 80 Meter hoher Kettenflyer. Die Schausteller gestalten in unserer Stadt die größte Kirmes zwischen Berlin und der Ostsee. Es lohnt sich, vom 3. bis 12. November in die Innenstadt zu kommen. Der Lampionumzug am Er-

öffnungstag, Ladies Night am Dienstag, Familientag am Mittwoch und ein großer Contest mit Schulbands am Freitag sind nur einige der Höhepunkte. Am 11. November findet der traditionelle Martinibasar mit dem Pferdemarkt auf dem Kirchplatz statt. Ein kostenfreier Busshuttle pendelt zwischen REIZ und der Innenstadt. Man kauft die ersten Geschenke, holt

sich Deftiges und Süßes für den Hunger zwischendurch, hat jede Menge Spaß und kann nette Leute kennenlernen. Das hat übrigens lange Tradition. 1655 erteilte der Große Kurfürst die Genehmigung, zu Neuruppin einen Viehmarkt abzuhalten. Aus der ganzen Gegend kamen Knechte und Mägde, amüsierten sich beim Martiniball und hielten dabei „Heiratsmarkt“.

## Martinimarkt von unten

Um das denkmalgeschützte Stadtbild nicht zu stören, gibt's auf dem Bernhard-Brasch-Platz seit 2015 eine unterirdische Trafostation. Damit können die Fahrgeschäfte ohne lange Kabelstrecken ihren Strom beziehen. Der Martinimarkt ist ein Großverbraucher, jedoch zeigt auch hier die LED-Technik Wirkung. „Wir sparen 50 Prozent beim Stromverbrauch“, sagt Lothar Welte vom Autoscooter. Da macht es Spaß, die Lichter länger leuchten zu lassen.



Stadtwerke-Elektromeister Daniel Rütz in der unterirdischen Trafostation.



Karten: 03391 355-5300

# Klassik mit Justus Frantz

## Starpianist spielt in der Kulturkirche

Justus Frantz ist eine lebende Legende. Seit mehr als dreißig Jahren ist der gebürtige Breslauer ein international erfolgreicher Pianist und Dirigent. Am Sonntag, dem 12. November, kommt er mit seinem Klavierprogramm „Mozarts Reise nach Paris – sein Weg in die Unabhängigkeit“ in die Kulturkirche Neuruppin. Justus Frantz wird die je-

weiligen dramatischen Situationen in Mozarts Leben schildern.

Der Schritt in die internationale Spitzenklasse gelang Justus Frantz mit den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Herbert von Karajan. Sein USA-Debüt feierte er mit den New Yorker Philharmonikern unter Leonard Bernstein. Bernsteins Traum

von einem internationalen, jungen und vor allem professionellen Orchester inspirierte Justus Frantz 1995 zur Gründung der Philharmonie der Nationen.

Als Klassikfreund sollten Sie sich das Konzert mit Justus Frantz auf keinen Fall entgehen lassen. Hier können Sie einen Meister seines Fachs live erleben.



Manfred Krug und Uschi Brüning.

## Ein Abend für Manfred Krug

Anlässlich seines 80. Geburtstages gibt es am Samstag, dem 2. Dezember in der Kulturkirche einen Abend für Manfred Krug. Charles Brauer, Krugs langjähriger Tatort-Partner, führt durch das Programm. Tochter Fanny Krug sowie seine langjährige Bühnenpartnerin Uschi Brüning bringen gemeinsam mit Thomas Putensen und der Manfred Krug Band viele Lieblingssongs des 2016 verstorbenen Schauspielers und Sängers zu Gehör.

## Termine merken, Freunde einladen

Verpassen Sie keine Veranstaltung mehr. Die App informiert Sie über Ausstellungen und Konzerte in Neuruppin und dem Umland. Mit einem Mausklick können Sie die Termine in Ihren privaten Kalender übernehmen oder Ihre Freunde dazu einladen.





## OKTOBER

18. | 19 Uhr | Fontanebuch  
Andreas Föhr: Schwarzwasser

20. | 19:30 | Kirche Krangen  
Kirchenlieder im Jazz-Gewand

22. | 17 Uhr | Altes Gymnasium  
Violine & Klavier

28. | ab 10 Uhr | Museum  
150 Jahre Feuerwehr

28. | 19:30 Uhr | Kulturkirche  
Die Seilschaft mit Gerhard  
Gundermanns Musik & Lyrik



## NOVEMBER

4. | 15 Uhr | Kulturhaus  
Der Traumzauberbaum &  
das blaue Ypsilon

8. | 19 Uhr | Fontanebuch  
Ahne: Gespräche mit Gott

9. | 18 Uhr | Museum  
Vortrag zum 9. November:  
Maja Peers-Oeljeschläger

9. | 19:30 Uhr | Klosterkirche  
Jiddische Musik

12. | 16 Uhr | Kirche Krangen  
Literaturcafé

12. | 17 Uhr | Kulturkirche  
Justus Frantz: Mozarts Reise  
nach Paris

16. | 19:30 Uhr | Kulturkirche  
The Musical Box performs  
Genesis The Black Show

17. | 19:30 Uhr | Kulturkirche  
Frontm3n feat. Peter Howarth  
(The Hollies), Mick Wilson (10cc) &  
Pete Lincoln (The Sweet)

17. | 18 Uhr | Bollwerk  
Lichtworkshop

18. | 15 Uhr | Museum  
Puppentheater

18. | 19 Uhr | Fontanebuch  
Literaturtipps der Mitarbeiter



18. | 19:30 Uhr | Kulturkirche  
Ben Becker - Ich Judas

19. | 17 Uhr | Klosterkirche  
Musik der Reformationszeit

19. | 14 Uhr | Museum  
Führung Sonderausstellung

19. | 16 Uhr | Tempelgarten  
Hohenzollern und Reformation

19. | 17 Uhr | Kulturkirche  
Sinfoniekonzert Brandenburgisches  
Staatsorchester



20. | 20 Uhr | Kulturhaus  
Erich von Däniken  
„War alles ganz anders?“

24. | 20 Uhr | Kulturhaus  
Zauber der TRAVESTIE –  
20 Jahre das Original

25. | 17 Uhr | Kirche Wuthenow  
Benefizkonzert: Barockmusik

25. | 19:30 Uhr | Kulturkirche  
Ute Freudenberg & Band

30. | Innenstadt  
Licht an! Shopping-Nacht

30. | 19:30 Uhr | Kulturkirche  
Abenteuer Weltumrundung



## DEZEMBER

1. | 19:30 Uhr | Kulturkirche  
FAUN Acoustic –  
Medieval Ballads 2017

2. | 17 Uhr | Klosterkirche  
Chorkonzert: Adventslieder

2. | 19 Uhr | Siechenkapelle  
Ohrwärmer DeltaQ

2. | 19:30 Uhr | Kulturkirche  
EIN ABEND FÜR MANFRED  
KRUG mit Charles Brauer, Fan-  
ny Krug, Uschi Brühning, ...

2.-3. | Innenstadt Neuruppin  
Advent

3. + 17. | 13 bis 18 Uhr | REIZ  
Sonntagsöffnung

3. | 17 Uhr | Kulturkirche  
Chorgala & Weihnachtsbasteln

5. | 14 Uhr | Kulturkirche  
Weihnachtswerkstatt

8. | 20 Uhr | Kulturhaus  
DORO „Strong & Proud Tour 2017“



9. | 15:30 Uhr | Kulturkirche  
Gala-Sinfonie-Orchester –  
Zauberhafte Weihnacht

9. | 17 Uhr | Klosterkirche  
Adventslieder zum Mitsingen

9. | 21 Uhr | Kulturhaus  
Einfach mal Tanzen

10. | 14 Uhr | Museum  
Drucken in der Lithowerkstatt

10. | 17 Uhr | Kulturkirche  
Adventsgala der Chöre

16. | 14 Uhr | Museum  
Vorstellung Letterndruck

16. | 16 Uhr | Kulturkirche  
Weihnachten mit  
Marshall & Alexander

16. | 17 Uhr | Klosterkirche  
Adventslieder

17. | 15 Uhr | Kulturkirche  
Ronny Heinrich und  
Oranienburger Schloßmusik

19. | 16 Uhr | Kulturhaus  
Schäferweihnacht

23. | 17 Uhr | Kulturkirche  
Weihnachtsoratorium  
Johann Sebastian Bach

25. | 21 Uhr | Kulturkirche  
Die Schöne Party  
von radioeins vom rbb

31. | 19 Uhr | Siechenkapelle  
Silvesterkonzert

31. | 19 Uhr | Kulturkirche  
Silvester mit Theos Steakhouse

31. | 19 Uhr | Kulturhaus  
Silvesterparty mit RADINATION

31. | 23 Uhr | Kirche Krangen  
Silvester mit Kammermusik



## JANUAR

6. | 17 Uhr | Kulturkirche  
Weihnachtsoratorium

7. | 15 + 18 Uhr | Kulturkirche  
Neujahrskonzert 2018 - Bran-  
denburgisches Staatsorchester

18. | 19 Uhr | Fontanebuch  
Briefe von Rosa Luxemburg

18. | 19:30 Uhr | Kulturhaus  
Baumann & Clausen – Die Schöff



## SONSTIGE

**MGH Krümelkiste** |  
Montags | 14 Uhr  
Tea-Time

Mittwochs | 9:30 Uhr  
Frühstücksbuffet

**BürgerBahnhof** |  
3.11. + 1.12. | 19 Uhr  
Nachtwanderung  
mit Pater Wichmann

28.10., 11.11., 9.+ 24.12. | 10:30 Uhr  
Historische Stadtführung

**Tierpark Kunsterspring** |  
24.10. + 1.11. | 13:30 Uhr  
Fischotter & Co.

26.10. + 2.11. | 14 Uhr  
Wölfe